Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT

Abgeordnete Holger Kühnlenz und Omid Najafi (AfD)

Arbeit unter Mindestlohn - wie ist die Lage geringfügig Beschäftigter in Niedersachsen?

Anfrage der Abgeordneten Holger Kühnlenz und Omid Najafi (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 12.05.2023

Obwohl in Deutschland seit dem 1. Oktober 2022 ein Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde gilt, gibt es Arbeitsverhältnisse, in denen der Mindestlohn aufgehoben ist. In diesen prekären Beschäftigungssektor fallen beispielsweise Praktikanten, Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung, Langzeitarbeitslose, aber auch Freiberufler und Selbstständige. Geringfügig Beschäftigte und Geringverdiener geraten eher in Arbeitslosigkeit, verbleiben über Jahre in schlechter bezahlten Jobs, stocken ihr Gehalt mit staatlichen Leistungen wie Berufsausbildungsbeihilfen (für Azubis) oder dem sogenannten Bürgergeld auf, zahlen wenig oder keine Sozialbeiträge und erwerben geringere Rentenansprüche, wodurch die Altersarmut der Beschäftigten vorbestimmt ist. Nur einem Viertel der Beschäftigten gelingt der Sprung aus dem Niedriglohnsektor, für alle anderen wird der Sektor zur Sackgasse[1]. In Niedersachsen betrug die Quote der Geringverdiener unter den Vollzeitbeschäftigten im Jahre 2020 fast 20 %[2]. Belastungen für den Sozialstaat und Fehlanreize auf dem Arbeitsmarkt werden so verstetigt.

1. In welchen Branchen und Jobs in Niedersachsen sind Vergütungen unterhalb des Mindestlohns üblich? Wie ist jeweils die Höhe der Stundenlöhne?
2. Welche aktuellen Zahlen hat die Landesregierung über den Anteil der geringfügig Beschäftigten und Geringverdiener an den Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Land? Wie war die Entwicklung in den Jahren 2017 bis 2022?
3. Wie hoch ist der durchschnittliche Nettoverdienst bei den prekären Beschäftigungsverhältnissen in Niedersachsen?
4. Wie viele Teilzeitbeschäftigte in Niedersachsen stocken ihr Gehalt mit staatlichen Leistungen auf (bitte angeben in absoluter Zahl und in Prozent aller Beschäftigten)?
5. Wie hoch ist in Niedersachsen die sozialstaatliche Aufstockung durch „Bürgergeld“ im Niedriglohnbereich, berechnet auf den monatlichen Durchschnittswert pro Arbeitnehmer?
6. Wie hoch waren die für erwerbstätige „Aufstocker“ insgesamt gezahlten ALG-Leistungen in 2022 in Niedersachsen?
7. Wie viele Fälle von Verstößen gegen das Mindestlohngesetz entdeckten die Zollbehörden in den Jahren 2017 bis 2022 in Niedersachsen? Wie hoch waren die Geldbußen im Schnitt und in Summe?
8. Welche Ergebnisse hatte - bezogen auf Niedersachsen - die Schwerpunktprüfung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) vom März 2023?
9. Die Landesregierung kündigte in ihrem Koalitionsvertrag an, „einen öffentlichen Beschäftigungssektor“ für Langzeitarbeitslose aufzubauen und ein landesweites Förderprogramm dafür aufzusetzen. Um welche Job-Profile geht es und in welchem Umfang? Wie ist der Stand der Bemühungen?

---

[1] https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2020/juli/niedriglohnsektor-sackgasse-statt-sprungbrett

[2] https://www.zeit.de/news/2022-01/06/mehr-geringverdiener-bei-vollzeitkraeften-in-niedersachsen

10. Wie hoch ist in Niedersachsen der prozentuale Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Relation zur Beschäftigtenzahl

    a) bezogen auf Teilzeit- und Vollzeitarbeitsstellen,

    b) bei Berufen in der freien Wirtschaft,

    c) bei Beschäftigungsverhältnissen im öffentlichen Dienst?

(Verteilt am 15.05.2023)